

# 14% höhere Steuern für den Mittelstand in Zürich?

**Wir bezahlen, Grossaktionäre profitieren! Jetzt reicht's!**

**NEIN**

Abstimmung vom 12. Februar 2017 über die USR III

**zum Unternehmenssteuer-Bschiss**

## SO NICHT!

Zürich ist so lebenswert, weil wir in unsere Stadt investieren, in den öffentlichen Verkehr, in Krippenplätze, in die Kultur, in bezahlbare Wohnungen, in die Infrastruktur. Davon profitieren Bevölkerung und Unternehmen, und das wollen wir auch in Zukunft tun. Doch die massiven Steuerausfälle, die uns mit der Unternehmenssteuerreform III drohen, stellen dies in Frage.

### Nötige Anpassung

Lange hat die Schweiz mit einem international zunehmend geächteten Steuerregime Firmen angelockt. Im Ausland erwirtschaftete Gewinne von sogenannten Statusgesellschaften können in die Schweiz transferiert werden, und die Be-



Von **Corine Mauch**  
Stadtpräsidentin

steuerung ist dann tiefer als im Herkunftsland. Das ist doppelt ungerecht, weil es anderen Ländern zum Nachteil gereicht und die inländischen Firmen benachteiligt. Diese können nämlich vom tieferen Steuersatz der Statusgesellschaften nicht profitieren. Dass dieses ungerechtfertigte Steuerregime abgeschafft wird, ist richtig.

### Neue Steuerschlupflöcher

Was Bund und Kanton Zürich nun aber als Alternative vorlegen, ist nicht im Interesse der Bevölkerung. Indem Bund und Kanton die Steuern für Firmen generell senken und zugleich neue Steuerschlupflöcher wie die zinsbereinigte Gewinnsteuer schaffen, entgehen den öffentlichen Haushalten Milliarden. Bund, Kantone und Gemeinden werden die Ausfälle bei den Unternehmenssteuern entweder decken müssen, indem sie die Steuern für die Bevölkerung erhöhen, oder aber sie müssen öffentliche Leistungen abbauen.

### Es drohen 300 Millionen Franken Steuerausfälle

Die Steuerreform trifft Zürich besonders. Hier haben viele Unternehmen ihren Sitz, und darum fallen die Steuerausfälle besonders ins Gewicht. In der Stadt Zürich rechnen wir mit jährlich 300 Millionen Franken Steuerausfällen. Das ist schlicht zu viel. Bund und Kanton mögen betuern, die Ausfälle würden kompensiert, das trifft aber nicht zu. Weder entschädigt der Bund die Kantone vollumfänglich, noch tut dies der Kanton Zürich gegenüber den Städten und Gemeinden. Die absehbaren massiven Steuerausfälle sind weder im Interesse der Stadt noch in jenem ihrer Bevölkerung.